

## Männerriege Beggingen in Malbun

Am 23. August, um 0631, bei nur 13° und Regenwetter stiegen 19 Männerriegler in Rattins Car. Über das frisch geteerte Aegertli erreichten wir schon bald das Gwaagendorf, wo Sepp versteckt im Bushäuschen auf uns wartete. Über Schlatt, Neunforn, wo wir das erste Mal einen Silberstreifen am Horizont sahen, erreichten wir die nächste Haltestelle in Wil, wo uns der Heimweh-Begginger Rolf schon sehlichst erwartete. Tausende Ziegel in Istighofen, Obstbäume so weit das Auge reichte, die Weltfirma Arbonia Forster, der Yachthafen von Steinach und die Sandburgen in Rorschach säumten unsere Route. Mit einer wunderbaren Sicht auf den Bodensee genossen wir den Caféhalt in Rorschacherberg. Bei Lara brauchte es viel Überzeugungskraft, dass die hungrigen Begginger auch ein Sandwich und nicht nur einen Gipfel bekamen! Die Meisten waren froh die 1130 Höhenmeter von Vaduz nach Malbun mit dem Car zu überwinden. Die Wanderschuhe wurden geschnürt und das Bergrestaurant Sareis auf 1900 m ü. M. mit der Seilbahn "erklommen". Noch bevor Hans das Essen bestellen konnte, musste er natürlich das Sudoku ausfüllen. Nach einer Sareiserrösti wurde der Aufstieg zum Augstenberg in Angriff genommen. Bei den letzten 100 Höhenmeter wurde bei Einigen konditionelle Schwächen festgestellt! Die Meisten hatten sich aber rasch erholt, denn beim Abstieg zur Pfälzerhütte hatten schon wieder Alle genügend Luft zum Diskutieren. Der erste Teil der Gruppe hatte grosses Glück, denn zehn Meter vor der Hütte begann es sintflutartig zu Regnen. Louis wäre wohl froh gewesen, er hätte auch auf den "Oser" verzichtet! Lieber ein Bier im Trockenem, als nasse Hosen von Petrus dachten wir uns, als die Restlichen in der Hütte eintrafen. Nach dem Trocknungsraum zeigte uns die Hüttenwartin das Massenlager in der Schutzhütte nebenan. Beim feinen Nachtessen staunten die deutschen Tischnachbarn, was die Schweizer am zweiten Tisch so alles verzehren konnten. Böse Zungen meinten, das könnten "Schlaatemer" sein, obwohl keiner an diesem Tisch sass. Von der Sitzordnung her automatisch gegeben, entwickelte sich Hans im Laufe des Abends zum Türsteher für die Damen, er hatte sogar den Spürsinn wenn eine hinter der Tür stand! Nach einem gemütlichen Abend bezogen wir gegen Mitternacht, über die verschneite Terrasse!, die Unterkunft. Bereits um sieben Uhr waren die Ersten bereit fürs Morgenessen. Die Sonnenstrahlen erhellten die "Stube" und liessen dem Schnee keine Überlebenschance. Da beim Morgenessen der Käse und das Fleisch fehlte, packte Louis kurzerhand den Salsiz und die Babybels aus dem Rucksack. Um neun Uhr, als auch die Letzten die Köpfe an die frische Luft streckten, wurde die 2. Etappe in Angriff genommen. Dank dem wunderbaren Wetter sahen wir erst am Sonntag was für eine "Monstertour" über den Grat am Samstag bewältigt wurde. So viele Murmeli wie beim Abstieg nach Malbun hatte von uns wohl noch selten Einer gesehen. Die Joggerin in violett wies uns den Weg zum Vesperhalt. Schon wieder hungrig, bestellten wir auf Empfehlung von Uli ein "Jauseplättli". Für den Plättlipreis den wir bezahlten, würde an einem anderen Ort ein Steak serviert, aber dafür wären vielleicht die Aussichten nicht so schön gewesen.....

Beim ersten Halt auf der Rückfahrt besichtigten wir noch den Kern von Vaduz, bevor wir übers Toggenburg nach Kirchberg gelangten. Dank Hans war unser Chauffeur Reini nicht einmal auf ein Navigationsgerät angewiesen... Im Toggenburgerhof war der letzte Halt mit Verpflegung geplant, wo wir uns nachher von Rolf verabschiedeten. Über Dietschwil, die Heimatgemeinde von Hans, Winterthur und Schaffhausen erreichten wir zufrieden wieder "unser" Randental. Herzlichen Dank an Reini für die tadellose Fahrt und an Konrad für die tadellose Organisation. UM